

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Seelen Rittersporn ... Thayl

Das ist: Andächtige Betrachtungen, inbrünstige Gebett und Seufftzer zu Gott ... auf alle Tag der Wochen gestöllt ..

Ynßprugg, 1639

Siben schoene Betrachtungen/von Wuerdigkeit der Seelen/vnnd vberschwencklicher Lieb/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-160631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160631)

Volgen

Siben schöne Be-
trachtungen / von Wür-
digkeit der Seelen / vnd übers
schwenglicher Lieb / so Gott wegen
vnsrer Seelen Sayl tragen thuet /
gerichtet auff die 7. Tag in
der Wochen.

Die erst Betrachtung auff
den Sonntag.

Der erst Punkt.

Er ewige / gütige / vnd barmher-
zige Gott / hat auß pur lauterer
Lieb / die Seel des Menschen /
nach seinem Ebenbild erschaffen / vnd
der ewigen Seligkeit fähig gemacht /
dieselbe auch mit drey fürtrefflichen
Kräften / als da seind der Verstand /
die Gedächtnus / vnd der Will gezieret
vnd begabt / damit solche vermittelst dieser
A Kräfte

len der gütige vnd barmherzige Gott/
 gegen einer sündigen Seel / so sich von
 Herzen zu ihm befehrt / also mit Lieb
 verwundet ist / wie ein trewe vnd liebha
 bende Muetter / so ihren Sohn ein zeit
 lang verlohren / vnd hernacher wider
 rumb finde. Er umfangt dieselbe mit
 so grosser Frewd / vnd frolocken / als
 empfangen ist worden der verlohrene
 Sohn von seinem Vatter / Luc 15. Ja
 die Gürtigkeit Gottes ist gegē vns Sün
 dern also groß / daß sein Frewd ist bey
 vns zuseyn / wie dann solches auß sei
 nen Worten handgreifflich zuerken
 nen / da er spricht: Pron. 8. Es ist mir
 ein sonderlicher Lust / zuseyn bey den
 Menschen Kindern. Vnd was noch
 mehr ist / so suecht er vrsach vnd gele
 genheit / vnserer Herzen zubesitzen vnd
 in denselbigen ein ewige Wohnung
 auffzurichten. Wann er aber durch
 die Halsstärigkeit der sündigen See
 len / welche alle vätterliche vnd ange
 tragn mittel der besserung außschlägt /
 mueß

muß abweichen / thuet er solches mit
 so großem vnwillen / daß / wanns mög-
 lich wäre / einer Seelen gänzlich solches
 zu erkennen / wurd sie notwendig ge-
 zwungen / mit solchem freundlichē liebs-
 reichen Vatter ein Mitleiden zutra-
 gen. Aber dieweil den Menschen der
 freye Will geben / als erforderet Gött-
 liche Gerechtigkeit / daß er / so er obge-
 melten Willen / wider den Willen Got-
 tes / durch sein hartneckigkeit mißbrau-
 chet / Gott seinen Herren verachtet / vnd
 in seinen Sünden stirbt / würdiglich
 mit dem Hölischen Feuer / vnd ewiger
 Verdammnuß solle gestrafft werden.

Der dritte Punct.

WEr wolte dann nit herzlich be-
 wainen / daß so vnzahlbare vil
 Seelen / so Göttlicher Lieb fähig /
 mit der schönsten Bildnuß der heiligē
 Dreyfaltigkeit bezaichnet / wegen geist-
 licher vereinigung vnd vermählung /
 so zwischen ihnen vnd Gott beschehen /
 2 3 köndten

Könnten wie Kayserin vnd Königen im
 Himmel vnd auff Erden herrschen/das
 (sage ich) dieselbige so blinde vnd tor-
 rechte seind/das sie sich von irem schöpfe-
 fer/Erlöser/vnd Seligmacher/omb ei-
 nen schönen Bollust/den sie erwart-
 auß der Sünd schöpfen/ abwenden/
 vnd in das ewig Verderben stürzen?
O unglückselige Seel/was thuest du?
 wo gedenckst du hin/das du dich durch
 die Sünd/von Gott deinem Herren
 absonderest? waist du nicht was du
 verlihrst/vnd für ein Standt annim-
 mest? in wie grosses Ehende du dich
 stürzest/vnd wie grosser Ireud vnd
 Gütter du dich beraubest? Wann du
 solches recht erkenntest/wie würdest du
 seyferige vnd innbrünstige Seuffzer
 auß der Tieffe deiner Seelen zu Gott
 lassen auffsteigen? Aber dieweil du sol-
 ches nit erkennest bleibst du daruñ als
 so law vnd fast/in denen dingen so dein
 Hayl betreffen. Gott! O mein Seel/
 ist das beste Guet/ in welchem auff ein-
 sendere.

sondere Weis/ wie in einer Bronnen-
 quellen/ sich finden lasset alles das jeni-
 ge, was von Schönheit/ Fürtrefflich-
 heit/ Vollkommenheit/ vnnnd Lieblich-
 heit in den Creaturn zu finden ist. Was
 rumb dann O mein Seel/ warumb
 verlassesi du den lebendigen Bronnen/
 Jeremie 2 von welchem alles Gues
 herfließt: 2 vnd grabst dir zerbrochne
 Cisternen welche kein Wasser halten:
 Warumb issest du Aichen vnd Kleyen
 der Schwein/ da du ohne beschwernuß
 vnnnd mit geringer mühe/ dich kundt
 ergehen mit himmlischen Speisen: 2 wa-
 rumb speisest du dich nicht mit dem le-
 bendigen Brot/ das dich in Ewigkeit
 ersättigen kan: 2 warumb schädest du
 höher die vnfinnige Lieb der zeitlichen
 vnd zergengliche ding/ als die Lieb dein-
 es außgewöhlichen Bräutigams: 2 Er-
 lenne. O Seel dein Würdigkeit/ kehre
 zu dem / so du höchlich erzörnet hast/
 welches Barmherzigkeit ohne Zil vnd
 Maß ist/ diser wirdt dich wie alle Sünder.

der gütiglich auffnehmen/ Ja er wirdt
dir als dem verlohrenen Sohn das beste
Maid anthuen/ Luc 15 vnd den Trewe
Kna des Glaubens / so du von dir ges
worffen/ an deine Hand geben/ mit dir
essen vnd frölich seyn. Derohalben
sprich mit ganzem Vertrauen / vnd
zerknirschem Herzen:

Pfeil sprich/ oder Schuß

Gebettlein.

Er barm dich meiner **G**ott erbarm
dich meiner / dann auff dich ver
trawet mein Seel. Psal. 56.

Gedencke nicht an meine vorige Wis
sethaten/ lasse bald dein Barmher
zigkeit ober mich zuvor kommen /
dann ich bin sehr ellend. Psal. 78.

Erz erhöre mein Gebett / vernimb
mit deinen Ohren mein flehen vmb
deiner Wahrheit willen/ Erhöre mich
vmb deiner Gerechtigkeit willen. Psal.
142.

Erz ich hab mein Vertrauen auff
dich/ laß mich nimmer zuschanden
werden. Psal. 70. Ach

Rittersporn.

Nach laß mein Gebett für dich kommen
wende dein Angesicht nit von mir/
in Zeit der Noth neige dein Ohr zu mir.
Psal 101.

Ein kurzes Gebettlein zu vns
ser lieben Frauen/ymb ein
selig End.

Maria Muetter der Genaden/
Muetter der Barmherzigkeit/beschütze
mich vor dem Feinde/ vnd nimb
mich auff in der Stundt meines Todts/
Amen.

Auff den Montag.

Der erst Punct.

Führe abermahl zu Gemüt O Seel/
die Seligkeit / zu welcher du erschaffen/
darzue soll dich auch anreizen die
Herzlichkeit dessen / so dich erschaffen:
dann er ist ein Brunnquell alles Gütens/
Widerumb soll dich darzue auffmuntern
die beschaffenheit deiner selbst / di weil
keine Schönheit auff Erden/deiner/
welche du von Gott

A 5 em

empfangen / zuuergleichen. Gedend
 zu was end du erschaffen vnd berueffen/
 du bist nicht dein eigen / sonder in dessen
 Gewalt / welcher dich gemacht / vnd
 mit seinem rosenfarben Bluet erlöset
 hat. Dann also spricht Gott. Jerem.
 18. Wie der Laimb inn des Wafners
 Handt / also seyt auch ihr inn meiner
 Handt. Darbey gedencke / das du von
 dem ewigen Gott / mit vnausspreche
 licher Liebe geliebt wirst / vnd darumb
 solt du b:lich ihm solche grosse schmach
 mit anthuen / das du nemblich disen der
 dich also innbrünstig liebet nicht wider
 liebest / oder aber etwas anders außers
 halb / ihn lieb habest.

Was beängstigest du dich also? Es
 ist dir allein ein einiges vonnöthen /
 Gott ist dir gegenwertig / ja er ist dir
 näher / als du dir selbst bist vnd souern
 er durch sein Gnad / Gegenwertigkeit
 vnd Krafft dich nicht erhalten wurde/
 wurdest du gleich zu nichten werden
 vnd vergehen / gleich wie der Schnee.
 vota

von der Sonnen/ vnd das Wachs von dem Fehr / Inmassen auch von den sündigen Menschen / souil die Gnad mit außtrucklichen Worten/ der heilig. Geist andeütet/ bey dem Königlichem Propheten David. Psal 67. Wie der Rauch vergehet / also müssen sie vergehen. Wie das Wachs verschmelzet vom Fehr/ also müssen umbkommen die Gottlosen vor Gottes Angesicht.

Hör zue/ hör zue/ O Seel/ dann es ist anderst nit / alle Ding werden von Gott/ in Gott/ vnd durch Gott erhalten/ vnd ohn ihn seind sie nichts/ sowol die Natur als Gnad betreffende.

Der ander Punct.

W Ist du dann noch lenger schlaffen/ O Seel/ ich bitte dich durch die grundlose Barmhertzigkeit Gottes/ vnd das thewre Blut Christi. Jesu/ sag mir doch/ wie lang begehrest du zu schlaffen/ den Schlaf der Sünden? soll nicht einmahl der da schlaffe / Psal. 40. sich bemühen auffzusehen &

Ich

Ach ja freylich/ es ist Zeit/ vber Zeit
 Gott dessen du bist/ vnnnd welcher dich
 sinnbrünstigklich liebet/ behüt vnnnd be-
 wahret auch gar trewlich (wiewol nit
 durch deine Verdienst/ sonder auß pur
 lauterer Gnad) dich regieret durch sein
 Prouidentz vnnnd Fürsichtigkeit/ Ja er
 laßt dir nichts widerfahren/ welches nit
 zu deiner Seligkeit/ souil es an ihm ist/
 dienstlich vnd befürderlich wär. Aber
 wer versicheret dich/ daß er nicht etwan
 dich werde in deinen Sünden stecken
 vnd verderben lassen/ dieweil du so väts-
 terliche Ehrew/ Gnad vnd Lieb/ so ger-
 ring schätzeß/ vñ in den Wind schlägß.
 Ich hab dich (spricht Gott. Jerem. 3.)
 mit ewigwehrender Lieb geliebt/ daruñ
 hab ich dich/ auß pur lauterer Güte vnd
 Erbärmnuß/ zu mir gezogen: hast du
 diß O Seel/ wie das süßste Hertz dein-
 nes Geliebten/ mit dem Fewr einer vn-
 endlichen Lieb / von Ewigkeit habe
 gebrunnen/ vnd noch brinne/ vnnnd diß
 zwar ohn einige deine vorgehende Ver-
 dienste

Dienst? Dann was hast du von Ewig-
 keit/ da du noch nit erschaffen/ gethan/
 durch welches der vnsterbliche Göt-
 tette könden zu deiner Lieb angezündt
 vnd bewegt werden? nichts: was hast
 du gethan / da du erschaffen warest?
 nichts: was thuest du täglich? nichts:
 Ja du thuest nichts inehr/ als alle Tag/
 Stunde vnd Augenblück/ mit deinen
 Ubertretungen/ Sünd vnd Lastern/
 deinen gütigen Gott vnd Herrn höch-
 lich beleidigen/ vnd Christū ans Creuz:
 nach laut des H. Augustini/ auff ein
 neues gleichsahls widerumb anzu-
 schlagen/ vnd mit dem Speer des Un-
 gehorsambs / sein gebenedeyte Seiten
 zueröffnen. Vnd gesezt/ das du durch
 Göttliche Gnad vnd Anröngung des
 H. Geists/ etwas verdienstliches thust/
 als da ist: Fasten/ Betten/ Wachen/ &c.
 was ist doch alles zu schätzen/ in ver-
 gleichung diser Lieb? Gleich wie der
 heilig Apostel Paulus sagt: Rom. 8.
 Diser zeit leiden/ ist nit werth der zue-
 künfft=

künfftigen Herzligkeit / die in vns soll
offenbaret werden / also seind gering vns-
sere Werck / gegen der ewigen Lieb.

Der dritte Punct.

Amit du aber O Seel / die Lieb
deines Bräutigams köndest spü-
ren / müest du wol in acht nehmien /
wie sich der gütige HErr beflisse vmb
dein Seligkeit : Er trägt Tag vnnnd
Nacht ein vnermässliche Sorg / vnd be-
hüt dich also fleissig / als wann du allein
auff Erden wärest : Er kombt dir alle
Augenbläck mit so vnzahlbaren vil
Böthaten vor / daß du auch die ge-
ringste / deren nicht der gebür nach / ge-
nuegsamb erkennen kanst / Er gestattet
dir jederzeit einen freyen Zuegang /
daß / so offte dirs gefallt mit ihme reden
kanst. Wilt du zu ihm gehen : Apoc 3.
so findest du ein offne Thür / vnnnd nie-
mandt kan sie zueschliessen / begehrtst du /
daß er zu dir soll kommen / so stehet er
vor der Thür / vnnnd klopfet an / damie-
er / wann du ihm auffmachest / zu dir
ein

eingehet/ vnnnd das Abentmahl mit die
 halte. So sey nur embsig vnd wachte-
 samb/ vnnnd sperre die Thür weit auff/
 daß er dir zum Herzen rede/ vnd daß du
 ihm alle deine Beschwärnuß vnd An-
 ligen sicherlich offenbarest / dann in
 ihm kanst du wahren Friden vnd Freud
 erlangen.

Muntere dich derohalben auff mein
 Seel/ laß dich kein Mühe noch Arbeit
 schawren / dann dein Bräutigamb ist
 solches alles werth: vertreib auß dein
 nen Augen den Staub fleischlicher bes
 wegnuß / vnd irdischer Begierligkei-
 ten: Thue auff die Augen deines Ges
 müths/ lerne nach deinem Vermögen
 anzusehen/ vnd zubeschawen das glanz
 nende Licht der Wahrheit/ vnd erwöge
 andächtiglich das aller süßeste Guet/
 Gott deinen Herren: den du in allen
 Dingen/ vnd sonderlich in deiner Bes
 len finden/ vnd sich mit seiner angeneh-
 men gegenwertigkeit kanst ergehen vnd
 erlustigen.

W feil

Pfell sprüch oder Schußs
Gebettlein.

Gallerliebster Herr Jesu Christe /
mein einiger Trost / sihe ich komb
zu dir mit einem herstlichen verlangen/
daß ich dich innbrünstig lieben möge/
vnnnd alles meiden / so mich von deiner
Lieb zu rugg halten vnnnd abziehen kan.
Ludou. Blosius.

Ih gütiger JESu / verwunde mein
Hertz mit den Pfeilen deiner Liebe/
daß ich dich so sewrig liebe / wie du vom
mir wilt geliebt seyn. *Blosius.*

Hände mich O JESu ganz vnd
gar / daß ich in mir selbst zergehe/
vnd allerdings durch die Liebe / in dich
verwandlet werde / vnnnd also ein Geist
mit dir seye. *Blosius*

Ser liebe dich schlechtlich O Herz/
wellicher neben dir etwas anders
liebet / wellches er nit vmb deinetwillen
lieb hat. *Augustinus lib. 10. conf. cap. 29.*

Liebreicher JESu / durch deine mit
Lieb triessende Wunden / verwunde
mich

mich Unwürdigen/ mit fewrigen Pfei-
len deines verwundten Herzens/ so wil
ich mich von allen Creaturen scheiden/
nach dir herzlich seuffzen / in dir allei-
nig ruhen/ mich allein in deiner Glorj
vnd Herzigkeit erfreuen.

Ein kurzes Gebettlein / zu vns
ser lieben Frauen/ vmb ein
seliges End.

Wnder deinen Schutz vnd Schirm
fliehe ich/ O M. Gebärerin Got-
tes/ verschmähe mein Gebett mit in mei-
nen Nöthen/ Zaige mir die gedenede
te Frucht deines Leibs Iesum/ Heili-
ge Maria Mutter Gottes / bitt für
mich armen Sünder/ jetzt vnnnd in der
Stund meines Absterbens/ Amen.

Auff den Erchtag.

Der erst Punct.

WErraw dem Herren / vnd bleib in
deiner Statt: dann es ist dem Her-
ren gar leicht vnnnd gering/ den armen
(Sünder) schnell vnnnd baldt reich zu-
machen. Eccl. II.

B

Du

Du mechtest villeicht / O Seel/
wegen der vile vnd grösse deiner Sünd/
vnd Missethat / kleinmütig werden / vñ
inn die vnermäßliche Barmherzigkeit
deines Bräutigams / ein Mistrawen
setzen: Damit du nun ein Kindliches
Verthrawen zu der Barmherzigkeit
Gottes / wie auch ein starcke Hoffnung
widerumb auffgenommen zu werden /
bekommest. Als will ich dir den liebrei-
chen vñnd tröstlichen Spruch / deines
Herren vñnd Bräutigams / bey dem
Propheten Jeremia / für Augen gestellt
haben / da er spricht: O du aberinnige
Israel kehre wider / spricht der Herr/
so will ich mein Angesicht nicht von
euch abwenden / dann ich bin barmher-
zig (spricht der Herr) vñnd ich will nit
in Ewigkeit zörnen / allein erkenne du
dein Missethat / daß du wider Gott dei-
nen Herrn gesündigt hast / vñ mein stift
nit erhöret. Jere. 3. O Jerusalem / wä-
sche dein Herz von der Bosheit / auff
daß dir geholffen werde. Jerem. 4.

Der H. Prophet Isaias / Cap. 1.
schreib

schreit uns also zue: Waschet euch/ reu-
 niget euch/ thut ewre böse Gedancken
 von meinen Augen/ laßt ab Bels zu-
 thuen/ lernet Guets thuen/ ic. so komet
 dann vnd strafft mich/ spricht der Herr/
 Wann ewre Sünd gleich Bluet roth
 wären/ sollen sie doch schneeweiß wer-
 den. O liebliche Stim! Aber höre noch
 weiter/ Der H. Chrysostomus *homil. 3.*
de pœnitentia. spricht ganz trostreich als
 so: Die Güte vnd Barmhertzigkeit
 Gottes vbertrifft weit die Sünden der
 Menschen/ Gedenc/ wann man einen
 Funcken in das Meer würfft/ ob er löns
 de vnd werde bleiben? Gleich wie der
 Funck gegen dem Meer / also ist die
 Sünd gegen der Göttlichen Barm-
 hertzigkeit/ Ja sie ist weit darüber/ dann
 ob schon das Meer groß/ hats doch ein
 Maß/ die Barmhertzigkeit Gottes hat
 kein Maß / Wann du auß dem Meer
 einen Tropffen nimbst/ ob mans schon
 nit merckt/ so wirdts Wassers dannoch
 weniger/ Von diesem Brunnen aber

der Barmherzigkeit Gottes / kan man
solches nit sagē / neime einer souil er wöll
dorten / so wirdt solche nicht weniger.
Daher recht vnd wol der H. David ges-
sagt: Psal. 85. Du aber Herz G D
bist barmherzig / vnnnd gnedig / gedulzig
vnd grosser vnd viler Barmherzigkeit.

Der ander Punct.

Der Königliche Prophet David /
schümbt nichts souil in seinē Psal-
men / als eben die Barmherzigi-
keit Gottes. Dahero spricht er vnder
andern / Psal. 56. Dein Barmherzigi-
keit / O Gott / ist groß bis an den Him-
mel. Vnd an einem andern orth / Psal.
101. schreit er also auff: Lobet den Her-
ren / warumb? dann er ist guet / vnnnd
sein Barmherzigkeit wehret ewiglich.
Hörest du diß / Dann er ist guet / vnnnd
sein Barmherzigkeit wehret ewiglich.
Damit du aber die Güte vnd Lieb dei-
nes Träutigambs (mehrere fassen / auch
zu seiner vnendlichen Barmherzigkeit
ein

ein veste Hoffnung mögest bekommen/
 so merck was *Blothus. monil. spirit. dir/*
 vñ allen Kleinmütigen zu Trost schreibt.
 Die H. Gertrudis ist in einer *reuelation*
 von Christo/ für die Kleinmütigen/ als
 so vnderrichtet worden/ daß sie nemb-
 lich/ in ansehung des Crucifix/ sich sol-
 len lassen geduncken / als wann ein je-
 den auß ihnen / Christus also anrederet
 Sihe/ wie ich auß Lieb gegen dir/ am
 Creuz nackendt gehangen/ ganz ver-
 acht/ am ganzen Leib verwundet/ in al-
 len Gliedern außgethönt / vnd noch ist
 mein Hertz gegen solcher Lieb gegen dir
 geneigt/ daß/ wann es deinem Heil von-
 nöthen wäre/ vnd du anderst die Seligs-
 keit nit kundtest erlangen/ wolt ich für
 dich allein/ alles gedulden vñnd leiden/
 was ich für die ganze Welt gelitten.

Ein anders mahl / hat Christus
 eben diser H. Junckfrawen / folgende
 Wort gesagt: Es war guet vnd nutz-
 lich/ daß alle Menschen wisseten/ vñnd
 allzeit inn der Gedechnuß hettten/ daß
 B 3 ich

ich ein Sohn der Jungfrauen / vor
 Gott dem Vatter stehe / omb ihrer Heil-
 willen / vnd wann sie auß Menschlicher
 Schwachheit sündigen in ihrem Her-
 zen / gib ich ihnen mein vnbeflecktes
 Herz / zur besserung / wann sie aber sün-
 digen mit den Wercken / so gib ich mei-
 nedurchborte Hände / damit sie rewend-
 die nachlassung ihrer Sünden leicht-
 lich erlangen. *Blosius ibidem.* O süsse
 Wort / O grosser Trost!

Der dritte Punct.

S O ist ja freylich wahr / was Da-
 uid sagt : Gnedig vnd barmher-
 zig ist der Herr / gedultig vnd
 grosser Güte. Der Herr ist jederman
 süß / vnd sein Barmherzigkeit vber alle
 Werck. Ps 144. Er ist nit allein barm-
 herzig / sonder viler barmherzigkeit / vñ
 zeigt an / das dise vile mit keiner Maß
 könne begriffen werden / sonder vbers
 schreite alle Vernunft. So kehre dann
 vmb / O *sunamitis!* O Sünderin / keh-
 re vmb / kumb her mit zerknirschem
 Herz

Herren/ zu deinem liebreichen Bräu-
 tigam/ damit er dich möge anschawen/
 seye vnerschrocken/ lasse dein Gemüth
 von vnordenlicher Trawigkeit nit ein-
 genommen werden/ verzage nicht/ ob
 zwar deiner Sünden souil wären/ als
 Sandkörnlein am Meer/ verlasse dich
 starck vnd sicher/ auff die Gütigkeit de-
 nes geliebten Herren/ alles ist ihm mög-
 lich/ bawe mit einem vollkommen demü-
 tigen Vertrauen/ auff disen starcken
 Felsen/ dann es ist ihm eben so leicht
 die schwärste/ als die geringste Sünd/
 in einem Augenblick zuuergeben/ durch
 dein eigne Krafft ist es dir so vn mög-
 lich/ von einer: als hundert tausende
 Sünden auffzustehen/ wann du dich
 aber mit grosser Demueth in die Hand
 Gottes auff gibst/ so wirdt er als ein
 gethrewer Vatter/ mit grosser Sorg-
 feltigkeit dich regieren/ gedulden/ ober-
 tragen vnd bewahren/ Er wirdt auch
 in Ewigkeit dich von ihm nit lassen ab-
 sündern/ wessen hast du dich dann zu-
 beklag

beklagen/ O Seel/ oder zubeschwärenz
 du habest souil mahl/ vnd gröblich/ deis
 nen Bräutigamb mit Lastern belaidis
 get/ als du jüer wöllest: vnd wañ schon
 alle Sünd der Welt/ ober dich gehäuf
 fet wären/ so sollest du nit verzweiffen/
 sonder mit einer starcken Hoffnung vñ
confidenz/ köcklich mit der Eßher/ in das
 Zimmer/ deß wahren Assuers/ hinein
 treten/ vñnd du würdest gleich Gnad
 finden/ vor den Augen/ deß Königs.
 Esth. 5. Vnd er wirdt dir den Guldin
 Scepter zu kuffen geben/ vñnd zu dir
 sprechen: Was ist dein begehren? auch
 den halben Theil meines Reichs/ (ver
 stehe die Barmhertzigkeit/ dann mein
 Reich inn disen zween Theil/ bestehet
 der Gerechtigkeit vñnd Barmhertzig
 keit) will ich dir geben/wann du es be
 gehrest?

Heilige Sprüch / vnd Schußß
 Gebettlein.

O Mein Seel/ laß vns hinzue gehn/
 mit Verthrawen zu dem Thron
 der

der Gnaden des Herren/ auff daß wir
Barmherzigkeit empfangen/ vnd Gnad
finden auff die Zeit / wann vns Hülff
noth sein wirdt. Hebr. 4.

KEhr wider zum Herrn/ vnnnd wende
dich von deiner Ungerechtigkeit /
seye feind dem Gewel der Sünd / vnd
er kenn Gottes Recht vnnnd Gericht.
Ecl. 17.

Gedenck nicht O Herz der Sünd
meiner Jugendt vnd meiner Un-
wissenheit. Psal. 24.

Schaff in mir O Gott / ein reines
Herz/ vnnnd ernewere in mir einen
rechten Geist Psal. 50.

Herz gedenc doch nicht an vnser
vorige Mißthat/ laß bald dein
Barmherzigkeit vber vns zuuorkommen/
dann wir seind sehr ellend. Psal. 78.

Ein kurzes Gebettlein / zu der
Himmelfönigin Maria.

Maria / ein Mittlerin zwischen
Gott vnd dem Menschen / mach
doch

doch das Mittel zwischen dem Gerichte
Gottes/vn̄mir armen Sünder/Amen.

Auff den Mittwoch.

Der erst Punct.

Ich will sie auff sehr gueter vn̄nd
der besten Wayd wayden / vn̄nd
ihre Wayden sollen seyn auff den
hohen Bergen Israel / daselbst sollen sie
im grünen Gras ligen / vnd auff einer
feisten Weyden / auff dem Berg Is-
rael geweydet werden. Ezech. 34. Was
seind diß mein Seel / für schöne grüne
vnd liebliche Wisen? Es seind die Wi-
sen / es ist die feiste Weyd / die Lieb dei-
nes Geliebsten. In dem nemblich der
grosse vn̄nd mächtige Herz / das ewige
Wort des Himmlischen Vatters / der
wahre Gott / auß freyer vnd vnauß-
sprechlicher Lieb / für dich O Mensch /
so grossen Sünder ist Fleisch worden /
vnd hat an sich genommen die Mensch-
liche Schwachheit / Was dunckt dich
mein Seel / seind dises nicht lustige vnd
herza

Herliche Weiden/ seindes nicht schöne
 Wissen? Gehe ein wenig in solchen her-
 umb/ villeicht werden sie dir gefallen/
 villeicht wirst du begehren da zubleiben
 vnd sprechen: Es ist guet hie seyn/ wait
 du wilt/ so laß vnns hie Hütten bau-
 wen. Gedencke zu was Ehren vnd
 Würdigkeit/ du seyest kommen/ danit
 du Gott zu einem Brueder hast/ in dem
 er die vnbegreifliche Göttliche Natur/
 mit der Menschlichen/ in einer Göttli-
 chen Person vereiniget vnd vermählet
 hat. Gedencke O Seet/ die grosse
 Mühe vnd Arbeit/ welche dein Bräu-
 tigam/ innerhalb 33. Jahren für dich
 angenommen/ vnd guetwillig außge-
 standen. Es hat zwar 14. Jar gedie-
 net/ frühe vnd spat vnuerdrossen/ auch
 vil gelitten der Patriarch Jacob/ bey
 seinem Schwecher dem Laban/ vmb die
 schöne Rachel/ damit er mechte ihres
 Lieb genieffen/ Aber wie mag solche
 Mühseligkeit eines sterblichen Mens-
 chen/ mit der Arbeit vnd mühseligem
 Leben.

Leben Christi zuuergleichen seyn / wie fleissig / wie trewlich / wie eyferig hat der süßste Iesus / seinem Himmelschen Vatter gedienet die Zeit seines Lebens / vmb die schwarze Morin / die sündhafftige Seel? also daß ihm auch die vil Jar wenig gedunckt zusein / wegen der grossen Lieb. So erfrew dich dann du irrendes Schäßlein / daß du so gueten threwen Hirten hast / Matth. 18. welcher die 99. auff den Bergen verlassen / vnd dich mit grosser Betrübnuß / Müß vnd fleiß gesucht / vnd nach dem er dich gefunden / mit grosser Frewd auff seinen Armen / in die beste Weyde getragen.

Der ander Punet.

Für solche vnerschätliche Wol: vñ Guetthat / was wilt du Gott deinem Herzen vnd Bräutigam widergelten? Ich will / spriche du / nemen den Kelch des Heyls / vnd den Namen des Herrn anruffen / Ich will betrachten / vñ mir für Augen stellen die grosse Schmach / welche ihm von Freunde vnd

Feinden angethan. Die grausamen
 Pein vnd Tormenten so er gelitten/die
 Seel welche beängstiget/ das Bluet
 welches in der Beschneidung/im Gar-
 ten/ inn der Gaßlung/ Erönung / vor
 auß: vnnnd abziehung seiner Kleider/in
 tragung des Creuzes/ vnd leßlich auff
 dem Berg Caluarie an dem harten vnd
 dirren Holz/ auß seinen zarten Glidern
 geflossen ist/ ja den schwächlichste Tod/
 welchen er mit grosser Gedult ange-
 nommen / damit er vnser Sünd auß-
 tilgete/ für dieselbe gnueg thät / vnnnd
 vns den Himmel eröffnete. Dises /
 spruch ich / will ich mit herrlichem Mit-
 leiden / gegen meinem Bräutigam er-
 wögen / ihme für solches von Herzen
 dancken/ ihn auch bitten/ daß er mich
 arme Sünderin / wegen seines bitter-
 sten Leidens / nicht wöll lassen ewig-
 lich verloren seyn. Wann du O Seel/
 das thuest / bist du gar recht daran/
 Jedoch komb mit mir/ sihest du diesen
 Berg? erhebe deine Augen/vnnnd sihe
 auff

auff diesem Berg Caluarie deinē Bräutigam / wie er bloß vnd nackend hange am Stammē des H. Creuzes / mit offnen Wunden / vnd auffgespörter Seiten / damit er dich inn das wolriechende Kämmerlein seines Herzens einführe / vnd allda mit grosser Freud umbfange / Seine Arm streckt er auß dich zu empfahen / seine Wunden fließen stetigs / dich mit seinem Bluet zu waschen / auß seiner Seiten laufft herfür das lebendige Wasser / dich mit demselbigen zutrencken / daß dich nit dürste ewigklich / Summa / das bluetige vnd purpur farbe Fahnlein ist außgebreytet / damit du vnder demselben mögest sicherlich ruchen vnd Schutz suechen.

By diesem laßt sich dein Geliebter noch nit benügen / dann sein Lieb kan nit außgeloschen werden / sondern damit du dich seiner Absönderung nicht hettest zubeflagen / hat er eingestelt / das hochwürdigiste Sacrament seines Fronleichnams / inn welchem er sich
gank

gantz gibt vnnnd mittheilt/ als nemlich
 sein vnbegreifliche Gottheit/ sein her-
 liche Seel/ seinen glorwürdigen Leib/
 sambt allen Verdiensten seines Lebens
 vnd Sterbens/ zu nachlassung vnserer
 Sünd vnnnd Gedächtnuß seines Pas-
 sions vnnnd Leidens/ durch welches er
 vns will zuuerstehn geben/ daß/ wanns
 die Noth wurde erfordern/ er noch alle
 Tag bereith sey/ sein heiligen Leib/ für
 vnserer Seelen Hapl darzugeben/ vnd
 sein heiliges Bluet abermahl zuuer-
 giessen/ dann dieselbe Lieb/ so er damals
 zu vns hat getragē/ tragt er noch auff
 die heutige stundt/ vnd wirdt sie ewigē
 flich tragen.

31

Der dritte Punct.

Wögen also billich vnnnd süglic/
 hie eingeführt werden/ die Klag-
 wort bey dem Propheten Jsaia.
 Cap. 5. da er spricht: Nun richtet ihr
 Burger zu Jerusalem/ vnd ihr Män-
 ner Juda/ zwischen mir vnnnd meinem
 Weingarten/ was soll ich doch mehr
 ge-

gethon haben an ihm/ das ich nit ge-
 thon habe? Er trägt ein vnersättliche
 Begird vnd Lieb gegen dir/ welches da-
 rauf klärlich abzunehmen das er nach
 vnzahlbaren vilen Sünden vnnnd La-
 stern/die Sünder/ so sie widerkehren/
 mit gleicher Lieb wie zuuor empfängt/
 vn̄ annimbt/Er ist der lebendige Brun̄
 so immerdar fleußt/vnd welcher zufließ-
 sen nimmer ablaßt/ Auß diesem Brun-
 nen/ der Gnad vnd Barmherzigkeit/
 können alle schöpffen/ keiner wirdt da-
 außgeschlossen/ So erfordert er auch
 weder Gold noch Silber/ sonder gibe
 solche ohne einichen Werth vnnnd Ver-
 geltung: Er begehrt vnablässlich durch
 Gnad der Liebe/ sich mit den Menschen
 zuuerknipffen/ seinen Tempel vnd Za-
 bernacltel in vns zubawen vnd auffzu-
 richten. Dwie köndte der gloriwür-
 dige Gott sich mehr ermüdrigen: vnnnd
 vns erhöhen? O kalte Herzen/ O har-
 te Stein der Gemüter/ die Ihr durch
 falsche vnnnd fleischliche Belustigung
 v̄v̄

Der giffet/ vnnnd ganz in alle Vppig:
 vnnnd Eytelkeit der Welt außgestürzt
 seyt/ wölt ihr noch nit an diesem Gewe
 zerschmelzen/ vnnnd mit dem Felsen/ so
 zur Passion zeit zersprungen/ durch
 den Hamer so trefflicher Lieb/ euch las
 sen zerschlagen? Die Engel des Fri
 dens/ wainen vber das Ellend/ in wela
 ches die Menschen gerathen in dem sie
 anhangen den nichtgültigen/ vnnnd nichts
 werthigen Creaturen/ vnnnd verlassen
 ihren Schöpffer/ welcher das höchste
 vnnendliche Güt ist/ daß sie lieber Dcla
 uen des Teufels/ als Kinder Gottes
 seyn wöllen/ mehr liebē die Finsternus/
 weder das Licht/ mehr den Todt als
 das Leben erwöhlen: Es ist auch noch
 vil mehr mit vnauffhörlichen Zähern
 zubewainen/ daß sie lieber mit den höllis
 schen Geistern inn der fewrigen Gluet
 zubrinnen/ als ewiglich mit dem vna
 sterblichen Gott im Himmel zu hertza
 schen begehren. Was solt du nun
 thun/ du ellende Seel/ damit du eiltz
 cherz

E

cherz

hermassen/ ja auch etwo in einer geringschätigen sachen mögest gegen solchem freygebigen vnd reichen Herzen/ dein Danckbarkeit erzeigen? Ich bitte demütig / eröffne deine Lessen vnnnd sprich:

Pfeil spräch oder Schuß

Gebettlein.

G Herz / was ich kan vnnnd vermag / dasselbig gib ich dir / damit alles zu deinem Dienst / nach der Richtschmuck deines Göttlichen Willens angewendet / genossen / vnnnd in deiner Lieb verzehrt werde.

G Herz Jesu / laß dein heiligs Leiden an mir elenden Sünder nit verlohren werden.

G Gerechtiger Jesu / durch deinen bitteren Todt / vnd durch dein verwundtes Herz / verleyhe mir Gnad / jetzt vnd am End meines Lebens.

G Getreuer Hirt meiner Seelen / behüte du mit deinem teuren Bluet / deine Schäf

Schäfflein reinigst / dein allerheilig-
stes unschuldiges Bluet wollen für sol-
che vergiessen / komme mir armen Sün-
der zu hülff / Trost vnd Heyl.

GReines vnd kräftiges Opffer / so
genuegsamb ist allen Sündern /
mit G^ott zuuersöhnen / durch die ge-
nadenreiche Verdienst deines heilige-
sten Lebens / Leidens vnd Sterbens /
verschaffe / daß ich diser argen Welt
absterbe / dir allein lebe / vnd im Friden
sterbe.

Ein kurzes Gebettlein / zu vns-
ser lieben Frawen / vmb ein
seliges End.

Mallerheiligste Junckfraw Mar-
ria / du Muetter Gottes / ich bitte
dich durch die Lieb deines Sohns /
daß / wann inn den letzten Zügen / mein
Seel betrübt wirdet / du wöllest dich /
Dallermilteste Fraw / meiner erbar-
men vnd mir zuhülff kommen mit allen
heiligen Englen vnd Aufferwöhlsten
G^ottes / vnd mich erretten von dem

Zorn vnnnd Bngnad deines Sohns/
vnd vor der ewigen Verdammnuß/ vnd
mein Seel führen in das ewige Leben/
Amen.

Auff den Donnerßtag/ von dem
ellenden Stande des Sünderß.

Der erste Punct.

Die Bosheit der Sünd/ O Seel/
ist also groß / vnnnd abschewlich/
daß/ wann du solche recht erkens-
test/ würdest du ein größers Abschewen
ab solcher Sünd tragen/ als vor dem
Tode/ Pestilens/ Giffte/ vnnnd gar vor
dem Höllischen Feuer. Dann was kan
doch böses erfunden werden / dessen die
Sünd kein Ursach ist? Sie scheidet
die Seel von Gott / sie beraubt den
Menschen aller Gnad/ sie machet ihn
lebendig todt/ sie verunehret die hoch-
heilige Dreyfaltigkeit/ lainet sich auff
gegen dem himmlischen Väter / ver-
nichtiget das Blut Christi / vertribet
den heiligen Geist/ betrübt die Engel im
Himmel!

Himmel/reisset die Seel des Menschen
 auß den Händen Gottes / vnd gibt sie
 den Teufflen/sie macht auß einem Kind
 Gottes / ein Kind des Verderbens/ Ja
 sie macht den Menschen vntauglich zu
 allem Gueten/ vnfähig aller Verdien-
 sten/ beraubt ihn des Lichts/ vnd stürzt
 ihn in die eusserste Finsternuß/ da nichts
 mehr ist/ als Heulen vnnnd Zähnkla-
 pern. O Sünd/ wie bist du ein so gros-
 ses Vbel! Kein Wunder ist es / daß sie
 ein solches vnendliches Vbel ist/ dies
 weil sie stracks zuwider ist einem vn-
 endlichen Guet. Es wirdt auch dar-
 durch verlohren / die ewige Seligkeit/
 vnd wirdt dardurch erworben die Ver-
 dammnuß/ so ewig ist. Aber das ist ein
 grosses Wunder/ vnnnd vbersteigt alle
 Vernunft vnd Verstande/ daß dem-
 nach die Sünd nit allein an ihr selbs
 böß ist / sonder die Bosheit selbstn /
 dannoch von ihren Nachfolgern also
 sehr geliebt vnd mit so grosser Begier-
 ligkeit volbracht wirdt/ als wann nicht
 C 5 süßers

Wassers vnd lieblichers/ zu finden wäre.
 Die Ursach dessen ist/ alleweil der Ges-
 schmack zu allem Gueten/ in den jeni-
 gen verderbt ist/ welche von dem Weeg
 Gottes abgewichen seind/ vnd auff den
 Weegen des Teufels/ des Fleisches/
 vnd der Welt wandern/ vñ dieweil sie
 Gott vor Augen nicht habē/ wende sie
 ihr Gsicht allein auff das so fleischlich
 vnd irdisch ist. O Sünd/ O Sünd/
 wo bringst du den Menschen hin?

Der ander Punct.

Wirst du nun/ O Seel/ durch die
 angezogne Vbel/ so auß des
 Sünd entspringen/ nit bewegt/
 solche zuuerlassen/ Ey so betrachte vmb
 Gottes willen/ was grosses Vnbild
 du anthust der Göttlichen vnd vnend-
 lichen Mayestätt/ da er sihet/ daß du
 ihn ein Brunnen des lebendigen Was-
 sers verlassest/ wegē der schñöden Sünd.
 Da er sihet/ daß du ihn/ das höchste
 Guet bey septis sehest/ vñnd dem nicht-
 wertigen Wollust nachtrachtest: Da

sihet/das du ihn/ der nichts/dann dein
 Heyl vnnnd Seligkeit begehrt/ also ver-
 lassest/vnd dem Teufel seinem Erbfeind
 anhangest. Was hat dir doch an Gott
 mißfallen/ O Seel/ das du ihn ver-
 lassen hast/ vnd bist der Eitelkeit nach-
 gangen? was hat er dir Übels ge-
 than/das du von ihm gewichen bist?
 hast du jemal was böses bey ihm gesun-
 den? mit nichten nit. Dahero dann/
 hat die Göttliche Gütigkeit/wider dich
 O Seel/ sehr grosse Klagen/das du in
 also verlassest / das du dich also vn-
 freundlich/ ohne einige Ursach / von
 ihme abscheidest/ ihn verachtest / vnnnd
 gering schäkest / vnnnd demnach du ein
 fürtreffliches Pfund der Gnaden/vnd
 himlischen Liechts empfangen / dessen
 alles vnangesehen mit so grosser Bos-
 heit ihn beleidigest/ das Bluet/welches
 er so liebeich für dich vergossen / mit
 Füßen trittest/ sein bitters Leiden der-
 massen vernichtigest/ in Summa/das
 alle seine Verdienst an dir zuuerluhr
 E 4 gehn.

gehen. Was werden hiezue die En-
 gel sagen/ da sie sehen/ daß du die Ma-
 jestät Gottes/ welche sie in so grosser
 Ehrerbietung halten/ also verachtest?
 dunckt dich nit/ daß die Engel des Fri-
 dens/ würdē bitterlich wainē/waüs inē
 nach condition vnnnd gelegenheit ihres
 Standes möglich wär? O lasterhaff-
 tige Seel/ Gott den du erzörnet hast/
 ist/ der dich erschaffen hat auß nichts/
 welcher dich in Mutter Leib ernöhret
 hat/ welcher dir so grosse Wohlthaten
 erzeiget hat/ welcher deinetwegen ist
 Mensch worden/ sein Leben dargestellt/
 sein Blut vergossen/ vnnnd nach allen
 diesen Wohlthaten/ bist du so vndanck-
 bar/ daß du dessen Gebote verachtest/
 dessen Majestät beleidigest/ welcher so
 grosse ding deinetwegen gethan/ dem
 du hoch verpflichtet vnnnd verbunden
 bist / der inn seinem Gewalt vnnnd
 Macht hat/ dich in Abgrunde der Höl-
 len zusürken. O des grossen Jamers!
 Warumb/ O geliebte Seel/ hast du
 des

deinen Gott also verunehret? Was hat dir Gott nun mehr thun können/ das er nicht gethan hat? die Lieb Christi nötiget dich / welcher souil für dich gethan vnnnd gelitten hat / der zeuchet vnnnd zwingt dich mit grossem Ewalt zu ihm/ vnnnd solte dein Herz dannoch also hart seyn/ das du nicht allein den Liebenden mit liebest / sonder vilmehr von Tag zu Tag / mit stätigem sündigen/vnnnd deinem lasterhafftigen Leben je lenger je mehr von ihme dich absönderest?

Der dritte Punct.

Dünder/ Vnglückseliger Mensch. was thuest du? merckst du nicht in was für einem ellenden Stande du dich befindest? beschawe dich ein wenig von der Zeit her / da du von dem Weg Gottes abgetreten bist/ vnd hast den Brunnen der Weisheit verlassen/ schaw an/ bitt ich / deinen Standt/ in welchem du jetzt bist / wie du dich veränderet hast/ inn was grosser Gefahr du

du steckest / was du verlohren habest /
 vnnnd darneben gewinnen. Wer hat
 die Bildnuß Gottes inn dir also vnges-
 stalle gemacht ? wer hat dich deiner
 Ehr vnd Herzigkeit beraubt ? wer hat
 dir die schöne Cron / so dir dein Gelieb-
 ter auffgesetzt / von deinem Haupt ge-
 rissen ? bist du dieselbige / welche mit so
 grossen Saaben der Natur vnd Gnaden
 Gottes gezieret war / daß du den
 Vorzug heetest vber alle Geschöpff der
 Erden / vnd bist an jeso so nichts wer-
 tig / so ringfertig / so abschewlich / mit
 souil Ellendt vnnnd Bitterkeit erfüllet ?
 wer hat dir dises alles angethan als die
 Sünd ? O wie ist dein Ellendt so höch-
 lich zubewainen / O was Mitteleiden
 soll man mit dir haben / die du einem
 angebundnen Thier gleich bist worden /
 als dich die Sünd vertruckt hat : du
 bist layder im Gwalt vnnnd Handt des
 Teufels / welcher dich ombführt wohin
 er will / ja mit dir handelt nach seinem
 Wolgefallen.

D

Derwiger Gott/ wie muess dir nit
 sehr missfallen/ wann du sihest das die
 Seel/ welche dir so lieb vnd angenehm
 ist / das du ihrentwegen dein Bluet
 vergossen hast/ so hart vom Teufel ge-
 peiniget wurde/ in allem seinem vner-
 träglichen Gebüt muess vnderworffen
 seyn/ vnd wie ein verächtliche vnd ver-
 stoffne Sclauin vber die Erden hin vff
 wider gezogen wirdt.

O Sünder/ O Mensch / wer hat
 dich zum Knecht gemacht/ den Chris-
 tus befreydt? wer hat dich dem brül-
 lenden Löwen zum Raub gegeben/ we-
 der du dich selbst/ als du die Sünd-
 vollbracht hast? da du der Anfechtung
 bist beygefallen / vnnnd dich muetwillig
 den Höllischen Hunden vbergeben/ da-
 mit du von denselben zerrissen vnd ver-
 schlungen wurdest? sag mir O ellender
 Mensch / so du jekund dein Ellend nie
 erkennen kanst / wie wilt du es erkens-
 nen/ in deinem letzten Sterbstündlein/
 wann du wirst sehen dein Seel / die du
 vnlangst

vnlängst den Teufflen auffgeopffere
 hast/ in ihren Zähnen vnd Klauen? Es
 werden alsdann vber dich ergrimmen
 die Löwen/ vnd wer wirdt dich erlösen?
 wie wirst du gesinnet seyn / wann du
 besser wirst erkennen das grosse Guet/
 so du verliehrest/ vnd das weit auffge-
 spörte Maul der Höllichen Bluet/ in
 welche dich deine vngetrewe Trabant-
 ten/ die Teuffel/ ohne einiches Mitleiden
 vnd Barmhertigkeit / grausamblich
 werden stürzen? dann werden dir we-
 der Zäher noch Heulen helfen: aber
 an jetzt gibts gelegenheit Bueß zuthuen/
 jetzt sag ich mit dem H. Apostel Pau-
 lo. 2. Cor. 6. ist die angenehme Zeit/
 jetzt ist der Tag des Heyls/ zuerrettung
 der Sünden/ zu erlangung der Seliga-
 keit. So kehre dann zu Gott/ O ver-
 blendte Seel/ erkenne deinen ellenden
 Standt/ schreye vnd ruff zu Gott.

Schluß Gebettlein.

Erbarme dich meiner O Gott/nach
 deiner grossen Barmhertigkeit/
 vnd

Vnd nach der vile deiner Barmherzig-
keit / tilge auß meine Missethat. Ps. 50.

Jesu du Sohn Dauids / erbarm
dich mein / mein Seel wirdt von
dem Teufel hart gepeiniget / hilff mir.

Gott / du weißt mein Zhörheit / vnd
meine Sünden seind dir nit verborgen:
dann ich hab gesündigt im Him-
mel vnd vor dir. Psal. 68.

Wende ab dein Angesicht von mei-
nen Sünden / vnd tilge auß alle
meine Missethat Psal. 50.

Erneuere mich **O** Gott / der ich in
Sünden veraltet bin / mach auß
mir Vnreinen ein Reinen / auß einem
Vngerechten einen Gerechten / auß ei-
nem Sünder einen Büßer / vnd auß
einem Irdischen einen Geistlichen vñ
Himmlischen.

Ein kurtzes Gebetlein / zu der
Muetter Gottes.

Maria Muetter der Barmher-
zigkeit / ein Widerbringerin der ver-
lorenen Gnaden aller Menschen / wi-
ders

derbringe mir alle meine verlorne zeit/
vnd mein sündtliches versaubtes Le-
ben/ seye auch mein Fürsprecherin vor
dem strengen Gericht Gottes / vnd er-
würb mir Gnad vnd Friede deines lie-
ben Sohns Jesu/ Amen.

Auff den Freytag.

Der erst Punct.

Das grössste Übel eines Sün-
ders ist/ daß er so weit von Gott
abgewichen ist/ wie der Prophet
David genuegsamb zuuerstehen gibt.
Psal. 118. da er spricht: Weit ist das
Heyl von den Gottlosen / dann sie ha-
ben deine Recht nit geachtet. Zu dem
kombt auch der Fleiß vnnnd Mühe des
Teufels / so er anwendet / den Sünder
von Tag zu Tag mehr von Gott ab-
zuführen/ vnnnd ihn zubereden / daß er
schwärtlich wegen seines Verbrechens
vnnnd grösse der Sünden / widerumb
Gnad bey Gott erlangen könne / all-
weil Gott nicht von ihm/ sonder er sich
von

von Gott abgesondert habe/nicht Got/
sonder er sich geändert habe.

Aber diß ist ein Teuffliche Bere-
dung vnd *persuasion*. Kehre dann wie-
der zu dem/welchen du verlassen hast/
vnnnd alles wirdt ergänzet seyn / dann
die Begird vnnnd das fewrig Verlan-
gen Gottes / gegen vnser Seligkeit ist
vnaußsprechlich/ wie kan er dir solche
Hülff vnnnd Gnad abschlagen / wel-
liche er dir so grosses/das ist/sein Bluet
zugeben nit verwaigert hat/ hilff dir
selbs/ an seiner Hülff wirdt nichts er-
manglen/ komb nur bey zeit / Gott laße
sich jetzt gar leichtlich erweichen / dann
er ladet dich mit freundlichen Wora-
ten bey seinen Euangelisten/ Matt. II.
da er spricht: Kombt her zu mir alle/
die ihr mit Mühe vnd Arbeit beladen
seydt/ ich will euch erquicken/ Nemmet
auff euch mein Joch/ vnnnd lernet von
mir / dann ich bin sanftmütig / vnnnd
von Herren demütig / so werdet ihr
Ruhe finden für ewre Seelen. Was
rumb

rumb erschrickest du? warumb fürchtst
 dich? die Barmhertzigkeit Gottes ist
 vnentlich/sein Burd ist leicht/ ja sein
 Gnad ist so süß/ so kräftig vnd mäch-
 tig/ daß sie den Menschen dermassen
 erneuere/ daß man vermeinet/ er wär
 nicht derselbig/ der er zuvor war/ dann
 die Veränderung/ so durch die Gnad
 an dem Menschen beschicht/ ist so groß/
 als wann sie einen gleich zum andern
 Menschen gemacht hette. *Ad Coloß. 3.*
 Der alte Adam ist abgelegt/ vnd wirt
 ein newer angezogen/ der da vernewert
 wirt zu der Erkandnuß Gottes/ nach
 dem Ebenbild dessen/ der ihn erschaffen
 hat. Oder wunderbarlichen Verän-
 derung! Oder fetorigen vnd brinnen-
 den Lieb Gottes gegen dem Sünder!
 Wie ist die Gnad so mächtig vnd
 so kräftig? Wie freundlich vñ hold-
 selig erzeigt sie sich gegen jeglichen der
 sie begehrt vnd suechet! *Psal. 72.*
 O Gott Israel/ wie bist du so gütig de-
 nen/ die eines aufrichtigen Herzens
 sind/

feind/ allen denen/ die ihr Zuflucht zu
 dir nehmen/ wie bist du so bereit in vns
 zu wärcen vnser Heyl/ im fahl wir kein
 widerstand thun/ gewißlich seind wun-
 derbarlich deine werck o Herz/ inmassen
 du also dēselbē veränderst vñ ernewerst/
 welcher zuvor von dir abgewichen / so
 Gottlos leben führte/ in Warheit kö-
 nen wir sagen/ dise ist die veränderung
 der handt deß Allerhöchste. O Mensch/
 der du bis dato in Sündē hart vergra-
 ben gelegen/ höre sein Sätz / ich bitte
 dich/ vñ folge nicht dem listigen Feind/
 dem Höllischen brüllenden Löwen/ wel-
 cher nichts anders suecht/ als dich zu-
 uerschlingen: Zu deme neige deine
 Ohren/ der dir so freundlich zuspricht:
 Komm her zu mir / der du mit Mühe
 vnd Arbeit beladē / der du von der Welt
 verführt/ von dem Fleisch verblendt/ vñ
 vom Sathan verstrickt bist / ich will
 dich erquickē / ich will dir den Weg deß
 Lebens zeigen / ich will die Augen deis-
 nes Verstandts eröffnen / vnd dich von
 D den

den Banden der Sünden vnd des Teufels auflösen/ Eyle derothalben herzue/ vnd versaume solche gelegenheit nicht.

Der ander Punct.

Du mechtest aber sagen / wie kan ich gerecht werden? ich sehe hinder mir einen grossen Hauffen vnzahlbarer Laster/ welche ich begangen hab/ vor mir sehe ich grosse Beschwernussen des Göttlichen Wegs / auff welchem ich wandern mues / wem istts möglich zustehen vnd sich zuerhalten/ da solvil Grueben der Anfechtungen vnd gelegenheiten böses zuthuen vorhanden seind? Ja wo ich mich hinwende/ sehe ich nichts mehr/ weder lauter Strick/ vnd wie kan ich disen entgegen? wann du vber solchen vnd dergleichen Gedancken kleinmütig wirst/ vnd verzagt / so erkennest du deinen Vatter vnd Hirten nicht/ sonder thüfft ihm ein grosse Schandt vnd Schmach an. Vermainst du daß dises dein/ vnd nit vil mehr ein Werck Christi sey? Chrie

Christus streitet für dich/ Christus
 tragt dich auff den Schultern/ warum
 erschrickest du dann? welcher reissende
 Wolff oder Löw/ wirdt dich auß seinen
 Händen reißen? sey getröstet/ alles ist
 dir leichtlich / wann dir Christus die
 Handt seiner Göttlichen Hülf reichet.
 Dann der vnder der Hand des Aller-
 höchsten wohnet/ vnd vnder dem schirm
 des Allmächtigen Gottes im Himmel
 bleibt. Psal. 90. den wirdt er erretten
 vom Strick des listigen Jägers/ vnd
 von dem scharpffen Wort/ es wirdt
 dir kein Vbel begegnen/ vnd kein Plag
 wirdt sich zu deiner Hütten nahen: dan
 er hat seinen Englen beuohlen von dir/
 daß sie dich behüten auff allen deinen
 Wegen/ daß sie dich auff den Händen
 tragen/ damit du nicht villeicht deinen
 Fuß an einen Stein stoffest. Was bez
 gehrst du mehr/ mein Seel/ wann Gott
 mit dir ist/ wer ist wider dich/ vnd so er
 für dich streitet / wer kan dich beschä-
 digen? Lasse dich verhalten herunder
 D 2 mit

mit grosser Demuet/ vnd vernichtung
deiner eignen Person/ in den Abgrunde
Göttlicher Barherzigkeit/ sey getröst/
vnd erwarte deß Herren/ versencke dich
in die liebreiche Wunden deines Seligo-
machers/ falle ihm in seine außgestreck-
te Arm/ vñ fürchte dir nicht mehr/ son-
der gehab dich Männlich/ versaumbst
du dich selber/ so ist die Schuld dein.
In andern sachen ist bißweil ein saums-
seligkeit zuuerzeihen/ aber in den jenigen
sachen/ so das Heyl der Seelen antref-
fen/ kan niemandt genuegsamb wachte-
bar vnd auffmercksamb seyn.

Der dritte Punct.

Edencke/ wiewil jetzt in der Höl-
lischen Gluet brinnen vñnd bra-
ten / wëlliche inn Wolüsten deß
Fleisches jr Leben liederlich zugebracht:
Wann disen jetzt vergundt wäre / Die
Zeit der Buess / so dir gegeben wirdt/
was für ein hartes vnd strenges Leben
wurden sie führen? wie grosse Buess
vnd penitenz wurden sie thun? Vñd
du

du schmeichlest dir in deinem Wollust/
 vnnnd gedenckest nit an die zuerkonfftige
 ding/ da du doch ein gleiche Straff mit
 ihnen zugewarten hast/ wann du nicht
 disem vorkommest/ vnd deine Sünd im
 gegenwertigen Leben verlassest/ selbige
 bewainest/ vnnnd die Zeit der Heimb-
 suechung erkennest. Stelle dir für Au-
 gen/ vnzahlbare vil. Sünder/ welliche
 schwach gewesen/ vnd auß Menschli-
 cher Blödigkeit/ gleich wie du/ gesün-
 diget haben/ aber seindt von den Sün-
 den abgestanden/ vnnnd haben sich zum
 Thron der Gnaden begeben/ dieweil
 sie dann zeitlich die Mittel der Bues-
 fertigen Wercken/ an die handt genom-
 men/ seind sie von Gott gnedigklich er-
 hört: vnd zu der Seligkeit auffgenom-
 men worden. Warumb thuest du nit
 auch dasselbig/ O Sünder/ warumb
 bleibst du noch in deinen Sünden? du
 hast zwar an deiner Seelen Schiff-
 bruch gelitten/ aber schaw/ es kombt dir
 zu hülff das Schiff der Bues/ darinn
 D 3 fankst

kanst du dich auß diser Gefahr *saluiren*,
 vnd befreyn. O ellender vnd blinder
 Mensch: du bist so offte von Gott vnd
 seinen Dienern ermahnet worden/ daß
 du dich soltest zu diesem Schiff begeben/
 warumb schiebest du solches auff? wa-
 rumb schlägst du solche guete gelegen-
 heit auß/ da doch jetzt das Leben deiner
 Seelen dir benommen wirdt? hat daß
 Gott also vergebentlich deinetwegen
 gearbeitet? hat dann Gott sein rosin-
 farbes Bluet/ so vbel an dir angewen-
 det? O Mensch bedencke doch / wie so
 gering es seye/ was Gott von dir be-
 gehrt / vnd wann du gleich alle Arbeit
 vnd Mühseligkeit auff dich soltest nem-
 men/ alle Pein vnd Marter außstehen/
 dein blossen Leib mit schwären eisernen
 Ketten peinigen / ein Camelhaut/ wie
 der heilig Johannes: tragen / ja wann
 du auch soltest 1000. mahl sterben / so
 ist doch alles gering zuschätzen / so es
 verglichen wurde mit der Höllichen
 Pein/ welche du verdienet hast? anjeko-
 aber

aber ist es gar gering/ so von dir erfors-
 dert wirdt/ allein begehrt man/ daß du
 die Sünd bewainest/ so wirst gereinigt/
 allein sprich: ich hab gesündigt/
 mit dem Königlichen Propheten Da-
 uid/ so wirst du selig/ sprich: Ich hab
 Übels gethan/ vnd mache dir ein star-
 cken Fürsaz/ nicht mehr zusündigen/
 vnd Gott wirdt stracks die Sünd von
 dir abnehmen/ wie sie von David ge-
 nommen ist. Sprich derogen mit rewi-
 gem Herzen:

Pfeil sprüch/ oder Schuß

Gebettlein.

Gebarm dich mein O Gott: Ich
 daß ich dich niemahlen erzörnet
 hett/ O gütiger Vatter/barmhertiger
 Gott. Es rewet mich/ O mein trewer
 Gott/ vnd mißfalt mir von Herzen/
 daß ich so vndanckbar vnd bößlich dein
 Güte beleidiget hab.

NErwürff mich nicht/ mein Hay-
 landt/ den du mit deinem thewren
 Bluet/so reichlich erkauft hast.

D 4

Sibe

Sihe O Herz/ ich bin ein Irrendes
Schäflein/bekenne meine Sünd/
vnd Wissethaten/du aber O Gott meis
nes Heyle/ erlöse mich vmb deines Na-
mens willen/ thue Barmherzigkeit an
mir nach deinem Wolgefallen.

Gütiger Jesu/der du mich erschaf-
fen/vnnd mit deinem Bluet erlöset
hast/ laß mich nicht verdambt werden/
welchen du auß nichts erschaffen hast.

Ein kurzes Gebettlein/ zu der
Gebärerin Gottes.

Allerheiligste/ vnd seligste Got-
tes Gebärerin allzeit Juncckfraw
Maria/ komme mir zuhülff/in al-
ler meiner Trübsal/ Noth/ Angsten/
vnd in der Stund meines Todts. Hilff
mir O allergetrewiste Mutter Gottes/
vnnd erlöß mich vom Fürsten der Fin-
sternuß/ vor dessen arglistige Versue-
chung/vnnd verleyhe mir O allerheili-
gste Juncckfraw/ damit ich ein guete
vnd heilige Bestendigkeit möge erlan-
gen

gen: Bitte auch deinen allerliebsten
Sohn/ wahren Gott vnd Menschen/
auff daß er mein Seel im Friden auff-
nemme / welcher von dir sein allerheia-
ligstes vnd unbeslecktes Fleisch / ohne
Männliche Hülf / hat angenommen/
Jesus Christus vnser Herz/welcher mit
dem Vatter/ vnd dem H. Geist: glei-
cher Gott lebt vnd regiert von Ewig-
keit in Ewigkeit/ Amen.

Am Sambstag/ vö der Barm-
herzigkeit Gottes/ gegen den
Sündern.

Betracht / vnd führe mit Eysen zu
Gemüth/ O Mensch/ die grosse
Barmherzigkeit Gottes/ so er dir
beweiset. Alle Creaturen ergrimmen
vnd waffnen sich wider dich / ja du bist
dir selbs zuwider worden/ vnd ein Pein.
Die Engel bewahren den Weeg des
Paradets/ daß du Sünder solchen nit
fanst durchdringen was wilt du thun/
wo wilt du dich hin begeben? dann als
D 5 les

Es ist dir zuwider. Es ist keiner der dich
 auffnimbt/als allein Jesus/er verbirgt
 dich in seine H. Wunden/ vnd erlöset
 dich vor der Zerstorung der Menschen/
 er halt die Creaturen ab/ damit sie dich
 nit tödten/dem Teufel vnd der Höll ge-
 beut er/ daß sie dich nicht verschlingen/
 vnder dessen lasset du nit ab zusündi-
 gen/ vnd er laßt nit ab dich zubeschütze.
 O der grossen Gnad! O der grossen
 Lieb! O der vnaussprechlichen Barm-
 herzigkeit! Gewislich hat die Barm-
 herzigkeit Gottes dich erhalten/daß du
 nicht verzehrt bist/ die Gütigkeit Got-
 tes hats verursacht/daß der leidige Sa-
 than/ dich nit mit Leib vnd Seel ver-
 führt hat/ die weil er deiner Sünden
 verschonet/vnd auff dein Bueß gewar-
 tet. Er ist dein Fürsprecher bey seinem
 Himmlischen Vatter/ seine H. Wun-
 den seind offen/ damit du da sicher vnd
 frey sehest: dein Leben nahete zur Höl-
 len/vnd die bösen Geister vnderstunden
 sich/ dich darein zustoßten/ aber Chri-
 stus

stus sahe vom hohen Himmel herunder/
 trug ein Väterliches Mitleiden mit
 dir/ratete dir sein Handt/das er dich
 errettete/vnd da du ihn zuvor soltest ge-
 suecht haben/hat er dich zum ersten ge-
 suecht/hat dich geladen/vnd durch an-
 bietung seiner Gnaden/zu ihm gezogen/
 vnd im fahl du dich lassst finden vnd
 widerbringen/ ob zwar du bist dato ge-
 irret hast/ so nimbt er dich dannoch auf
 seine Schultern/träge dich mit grosser
 Frölichkeit zum Schaaffstall/stell dei-
 netwegen ein Freudenfest an/vnd nie
 allein er/ sonder auch alle Engel im
 Himmel. **D**Herr/wie groß ist dein
 Barmherzigkeit der du nit ansthest die
 Menge vnserer Laster/vnd nichts wer-
 tigkeit vnserer Verfohn/sonder kom-
 mest allezeit vor/berueffest vnd lockest
 vns mit deinen Genaden/redest mit
 vns durch deine süsse Einsprechungen/
 vnd lieblichen Geist/das wir die Bos-
 heit verlassen/vnd zu dir kommen/das
 mit wir das ewige Leben mögen haben/
 Icke

setzt durch Wohlthaten vnd Liebfosent/
dann durch Throwort/ vnd Gaiften/
wie auch durch gottselige Menschē/ als
Werkzeug/ ruffest vns alle Stunde
vnd Augenblück: ja also ziehest du vns
zu dir/ bittest vnd reißest an/ als wann
du an vns gebunden wärest/ vnd ohne
vns nicht köndtest selig seyn.

Der ander Punct.

D Ihr Menschen Kinder/ wie wirde
vns so hefftig anlagen/ dise so
überschwengliche Barmherzig-
keit Gottes/ Wann wir zu solcher statt-
lichen/ herzlichen/ vnd scheinbarlichen
Nochzeit geladen werden/ vnd zu sol-
cher zukommen/ vns widrigen. O wie
gethrewer Engel des Fridens/ vnd Ver-
fünder der Versöhnung/ O Sünder/
hat der gütige Gott zu dir gesandt?
mit wie vilen Einsprechunge/ hat er an
die Thür deines Herzens geklopffet?
mit wie vilen Throungen hat er dich
wöllen abschrecken? mit wie so grosser
Lieblichkeit/ hat er dich berueffen? mit
wie

wie feuriger Lieb hat er dir nachgesetzt
 mit was grosser Gedult / hat er auff
 dein Zuekonfft gewartet: da du aber als
 ledise Veruessung: vnnnd freundliche
 Ladungen außgeschlagen / so ist doch
 an dir sein Barmherzigkeit noch groß
 geweest / daß er etwan durch Trübsal
 vnnnd Widerwertigkeit / dir die Augen
 deines Verstandts eröffnet hat / daß er
 dich durch Leibs Schwachheit bewegt /
 vder durch andere Zuefahl vnnnd Un-
 glück / heimgesuecht / damit er gleich-
 samb durch Gewalt / die Bekannnus
 deiner Sünden / vnd dein Befehrung /
 durch ein zeitliche Gasßl von dir bringe.

Was hat der gütige Gott / dir wei-
 ter thuen können / O Mensch? wessen
 bemühet er sich nit / damit du dich be-
 fehrest vnd lebest: stehe dero halben auff /
 O sündige Seel / stehe auff von dem
 Schlass der Sünden / dann jetzt ist die
 gelegenheit vnd angenehme Zeit / die-
 selbe zuerlösen / jetzt seind die Täg des
 Hepls.

Heyls/wach auff/die du schlaffest/von den Todten/ so wirdt dich Christus erleuchten/ vñnd derhalben solt nit verzweiflen/dieweil dich gedunckt/das du mehr gesündiget habest als alle andere: dan es könden deine Sünd/die Barmherzigkeit Christi nit vberwinden / Ja je grösser deine Sünd seind/ je lieber er dich auffnimbt / vñnd desto mehr sein Nam/durch dich groß vñnd herrlich gemacht wirdt/wann du nur mit gueter Meinung / vñnd von grunde deines Herzens/begehrst dich zubelehren.

Gehe dann herbey mit grosser hoffnung vñnd Vertrauene vñnd alles wirdt dir rein seyn: dann er ist ein Vatter der Barmherzigkeit/vñnd Gott alles Trosts. Er ist ein Zuflucht der Sünder/vñnd ein Häffer vñnd Tröster aller Ellenden vñ Schwachen:bist du franck/ so gehe zu Christo/ er gibt dir Arzney dich zu heilen: bist du von der nendische Schlangen gebissen/ so sihe an den jenigen/ der durch die-ärine Schlangen

bea

bedeütet Christu Jesum auff dem Berg
 Caluarie: bist du arm/ so ist er der ver-
 borgne Schatz im Acker/ welcher dich
 reich machen kan: bist du hungerig/ so
 speißt er dich mit seinem eignen Fleische
 dürstet dich/ so trenckt er dich mit sei-
 nem eignen Bluet: bist du in Schuldē
 gerathen/ so bezahlt er für dich/ Summa/
 er ist dir alles in allem/ dann alle seine
 Güter bewahrt er/ dem Sünder zum
 besten.

Wann du dann vermerckest/ O
 Sünder/ daß dein Gewissen unrein
 worden ist/ so ruff mit dem Auffähigen/
 vnd sprich: O Herz/ so du wilt/ kanst
 du mich reinigen: Wann die Wasser-
 wellen der Betrübnuß vnd Beängsti-
 gung/ dein Seel erfüllt haben/ so schrey
 mit dem Jona/ vnd er wirdt dein kläg-
 liche Sturz erhören/ dann der ganze
 Umbkreis der Erdē/ ist vol der Barm-
 herzigkeit des Herren/ vnd er verlaßet
 niemandt/ der ihn anruufft zur Zeit der
 Noth.

Der

Der dritte Punct.

Dzwar ein Mutter vergiffet ihres
 eingebornen Sohns/ so vergiffet
 doch der gütige vnd barmhertzige
 GOTT/ vnser nicht/ Inmassen er selbst
 bezeugt beym Propheten. Sein Barm-
 hertzigkeit ist so groß / daß auch nicht
 der Flachß: so baldt im Feuer kan an-
 gezündt/ vnd verzehret werden / als er
 einem Sünder/ so herrliche vnd wahr-
 hafftige Rew / vber seine begangene
 Sünden trägt / dieselben zuuerzeihen/
 bereit ist. Dann zwischen dem Bueß-
 fertigen/ vnd der Gütigkeit Gottes/ ist
 kein Zeit noch Mittel/ Ja es entsteht
 nach der herrlichen Befehring/ so vol-
 komne Frew / zwischen Gott vnd dem
 Sünder/ als wann niemahlen die Sün-
 den wären begangen worden. Item/
 so gnedig vnd barmhertzig ist GOTT/
 daß er die einmahl nachgelassne Ver-
 tretung vnd Verbrechen/ dem Men-
 schen nicht mehr zuerechnet / wann er
 von dem vorigen bösen Leben abstehet/
 vnd

vnd sich eines Gützeligen beflisset.
 Ja Gott ist ein solcher vnaussprech-
 licher Brunnen der Barmherzigkeit /
 vnd natürlicher Güte / daß auch
 ein getreweste Mutter / wann sie wur-
 de ihr Kind mitten im Fiewr sehen li-
 gen / mit so grosser Begird vnd herztli-
 chem Verlangen / demselben nit kan
 vnd mag die Hande bieten / als Gott eis-
 nem buessfertigen Sünder / vnd wann
 er auch alle Sünd der ganken Welt als-
 lein gethan hette / zuuergeben willig ist.
 Vnd diß zwar ist ein würdigung / vber
 alle Würdigung / daß der allmächtige
 Gott sich selbst so freundlich vn frey-
 gebig dem Sünder mittheilt / als wann
 er niemahlen in einige Sünd gefallen
 wäre / vnd gibt nit acht auff ihn / was
 er gewesen ist / sonder was er nach inn-
 brünstigem verlangen seines Herzens /
 Konfftiger zeit begehrt zuseyn.

Derhalben O Sünder / der du
 schwärlich Gott deinen Herren belais-
 diget hast / vnd auß seiner Gnad gefal-
 len

E

len

len bist/ kehre dich zu ihm/ auß allen deis-
 nen Kräfteen/ mit einer fewrigen Lieb/
 vnd grossen Mißfallen deiner selbst/ en/
 wegen der grossen Abschewligkeit be-
 gangner Sünden / mach dir auch et-
 nen steiffen Fürsak nicht mehr zusün-
 digen/ erwöge vnd bewaine mehr/ daß
 du wider den Göttlichen Willen/vnnd
 Ehrerbietung gehandelt habest / als
 dein eigne *confusion* vnd Straff/ schöpfe
 auß ansehung deß bitteren Leidens vn-
 grosser Lieb Christi ein beständige Hof-
 zung: dann auß dise weiß thuet man
 recht Buess/ vnd die Gütigkeit Gottes
 ist dermassen beschaffen/ daß niemah-
 len jemand von derselben verlassen kan
 werden/so er sie mit einem zerknirschten
 vnd demütigem Herzen vnd Gemüth
 zu ihm bekehret/ sprich derohalben:

Pfeil spruch/ oder Schuß

Gebettlein.

Du gütiger Jesu / erbarm dich
 über mich armen Sünder.

Gedencke O HERR / meiner
 Mensch-

Menschlichen Schwachheit / vnd
 sündigen Natur / darumb ich demütig
 bitte / daß du mit mir nit in das Gericht
 gehen wöllest / dan vor dir kein Mensch
 bestehen mag.

G Barmherziger Jesu / mir armen
 sündigen Menschen ist von Herze
 laid / ober meine Sünd vnd Missethat:
 O mein Gott sey mir gnedig / ich will
 mich von Herzen bessern.

G Herz Jesu Christe / mir ist von
 grundt meines Herzens rew vnd
 layd / daß ich dich als das höchste Guet
 so oft vnd vilmahl verachtet / vnd die
 Bosheit darfür erwöhlet habe. Mein
 Gott sey mir gnedig vnd barmherzig /
 du allein als das beste vnd ewige Gut /
 solle von mir ins künfftig vor allen ge-
 liebt werden.

G Gott / du Beweger aller vnbueß-
 fertigen Seelen / erwasche auch
 mein steines Herz / zu wahrer Rew vñ
 Besserung deß Lebens.

Ein Gebettlein/ zu der Muetter
Gottes/ vmb ein seliges
End.

DMuetter der Barmhertzigkeit /
Muetter des ewigen Königs /
mein Gebett komb zu dir. Ich
weiß zwar wol / daß ich mit meinen
Sünden schwere Straff verdienet /
Jedoch aber wollest du mir von deinem
Sohn Barmhertzigkeit erlangen / das
mit ich mich/ ehe ich sterbe/ von Herren
befehre / vnnnd wahre Dues ihue. O
Muetter des Herren/ sehe mir bey/ vnd
hilff mir mit deiner Fürbit vnnnd Ver-
dienst/ in meiner letzten Noth. O Mue-
ter der Betrübten/ verlass mich nit inn
der Stund meines Todts/ Amen.

Vorberaitung zu dem
Tisch des Herren.

Ein enseriges Gebett zu G^ott/
vmb wahre Reu vnd Layd
der Sünden.

O Herr